

IKZ am WOCHENENDE

LEBEN & FAMILIE

WWW.IKZ-ONLINE.DE/FAMILIE



Das Friedensfest hatte viel zu bieten. Im Mittelpunkt stand aber natürlich die Musik: 13 Bands gingen umsonst und draußen an der Bauernkirche an den Start.

FOTOS: ALEXANDER PLATTE



Für Kinder war das Friedensfest mehr denn je ein Paradies. Im Kinderland gab es an allen drei Tagen viel zu tun.

Sommer, Sonne, Friedensfest

Ein Rückblick auf drei entspannte Tage

Über die Kulisse wurde schon viel geschwärmt: Es gibt schlichtweg keinen schönen Platz in Iserlohn, und auch viele andere Städte wären glücklich, eine so malerische Kulisse mit Stadtmauer, Kirchen, historischen Gebäuden und glücklicherweise auch immer noch einigen mächtigen alten Bäumen zu haben. Auch der neue Bachlauf und die neue Aufteilung tun dem „Platz der Kultur(en)“ gut. Hier lässt es sich inzwischen sehr gut aushalten – und feiern. Das zurückliegende Friedensfest hat es gezeigt: Die Atmosphäre und die Aufenthaltsqualität sind zwischen Bauern- und Oberster Stadtkirche genau so gut und so

hoch, wie das ebenfalls rundum erneuerte Friedensfest mit klarem Schwerpunkt auf Familienfreundlichkeit und buntem Miteinander. Friedlich und sauber geht es beim Festival schon seit Jahren zu, von Negativmeldungen über Schlägereien oder Notarzteinsätze sind schon lange keine Rede mehr. Nun hat auch das Programm endgültig nachgezogen: Kinderspaß, buntes Treiben und entspannte Musik statt Pogo und Punk. Es war ein Traum von einem Fest, drei Tage lang nur nette Leute, Super-Musik, politisch anregende Beiträge und Essen aus fremden Ländern. Man darf sich schon aufs nächste Jahr freuen.



Auch politische Prominenz war gekommen. Hier wartet der Grünen-Landesvorsitzende Felix Banaszak auf seinen Auftritt.



Veganes Essen? Für Hunde nicht unbedingt die allererste Wahl, ...



Gute Gespräche, viel Musik und Spaß mit den Kindern haben: So kann man es aushalten.



Sowas gibt's nur hier: Klamotten und Accessoires für den alternativen und fair gehandelten Kleiderschrank.



... die Würstchen wären da wohl eher was.



Am Ende waren dann aber auch dieses Mal alle ziemlich müde.